



**ZUVERSICHT TROTZ
ARBEITSPLATZSORGEN**

4/06

SPECTRA-AKTUELL

Zuversicht trotz Arbeitsplatzsorgen

Die hohe Arbeitslosenrate hinterlässt sorgenvolle Spuren im Bewusstsein der Österreicher. Und man geht davon aus, dass die Arbeitslosigkeit in den nächsten zwölf Monaten weiter steigen wird. Schuld an der Misere ist vielfach die Ostöffnung / Globalisierung. Rund 40% der Bevölkerung akzeptieren diese Entwicklung resignativ. Ein etwa gleich großes Segment ist hoffnungsvoll und glaubt an wirksame Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Als Kontrapunkt zur weniger erfreulichen klimatischen Großwetterlage im Lande sei allerdings vermerkt, dass auf der persönlichen Ebene die Stimmungslage durchaus positiv ausfällt. 53% der Österreicher blicken den nächsten zwölf Monaten mit Zuversicht entgegen.

Das Thema Arbeitslosigkeit drückt auf die Stimmung der Bevölkerung, wie der schon seit längerem anhaltend niedrige Wirtschaftsoptimismus verdeutlicht (Siehe SPECTRA Aktuell vom April 2005). Und der Silberstreifen am Horizont lässt weiter auf sich warten, denn jeder zweite Österreicher (54%) geht davon aus, dass die Arbeitslosigkeit in unserem Land in den nächsten 12 Monaten weiter zunehmen wird. An ein Zurückgehen glauben nur 6%. Ein Drittel erwartet keine Veränderung des Status quo.

Die laufende negative Berichterstattung über die steigenden Arbeitslosenzahlen hat zweifellos auch dazu geführt, dass die Österreicher (44%) grundsätzlich glauben, die absolute Zahl der Arbeitsplätze im Land sei zurückgegangen. **Laut Statistik Austria ist es aber so, dass von 1994 bis 2004 die absolute Zahl an Arbeitsplätzen de facto um ca. 90.000 angestiegen ist. Nur, darüber wird kaum geschrieben!**

Wie geht die Bevölkerung mit diesem pessimistischen Ausblick um? Hat man

sich im Wesentlichen damit abgefunden, dass wir mit einer hohen Arbeitslosigkeit leben müssen oder glaubt man, dass es Mittel und Wege zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit gibt?

Die aktuelle SPECTRA-Studie zeigt, dass rund 40% der Österreicher positiv denken. Sie gehen davon aus, dass es de facto wirksame Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit gibt. Eine zweite Gruppe von ebenfalls ca. 40% denkt resignativ und mutmaßt, dass wir zukünftig einfach mit einer hohen Arbeitslosigkeit leben müssen.

Analysiert man diesen optimistischen bzw. pessimistischen Ausblick nach Parteipräferenzen, so stellt sich heraus, dass die „resignative“ Einstellung („wir werden uns mit einer hohen Arbeitslosigkeit abfinden müssen“) unter den ÖVP-Wählern deutlich stärker ausgeprägt ist, als die „hoffnungsorientierte“ Einstellung (es gibt wirksame Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit). Unter den SPÖ-Wählern sind die beiden Lager gleich groß, während bei den FPÖ-Wählern und

Grünen der „hoffnungsorientierte“ Anteil stärker ist. Bemerkenswert ist auch, dass die Hoffnung auf Abhilfe bei Personen mit höherer Bildung überwiegt.

Für die Ursachen der Arbeitslosigkeit wird im Großen und Ganzen die Ostöffnung / Globalisierung mit ihren verschiedenen Facetten verantwortlich gemacht.

- 62% der Österreicher sehen im Abwandern der Betriebe nach Osteuropa und Asien das Problem.
- 47% verweisen darauf, dass uns die Ausländer Arbeitsplätze wegnehmen.
- Und ein mea culpa Argument wird ebenfalls ins Treffen geführt. 44% bekennen, dass wir viele preisgünstige Waren aus den Globalisierungsländern kaufen, anstatt von heimischen / europäischen Unternehmen.

Die Politik muss ebenfalls für die steigende Arbeitslosigkeit „herhalten“. Knapp jeder zweite Österreicher geht davon aus, dass falsche Politikerentscheidungen für die „Misere“ verantwortlich sind. Allerdings sieht man auch in der technischen Revolution der letzten 15 Jahre eine maßgebliche Ursache für die Beschäftigungsproblematik. 53% der Österreicher glauben, dass durch die modernen Technologien mit weniger Leuten immer mehr produziert werden kann.

Als Kontrapunkt zur weniger erfreulichen klimatischen Großwetterlage im Lande sei allerdings vermerkt, dass auf der persönlichen Ebene die Stimmungslage durchaus positiv ausfällt, wenngleich nicht euphorisch. 53% der Österreicher blicken den nächsten zwölf Monaten mit Zuversicht entgegen. Sorgenfalten ziehen bei einem Drittel auf (34%).

Erhebungscharakteristik

Stichprobe: n=1.000 Personen, repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 15 Jahre

Methodik: Persönliche Interviews (face-to-face)

Umfrage: M-12001

Feldzeit: Februar 2006

Die maximale Fehlerspanne bei 1.000 Befragten beträgt +/- 3,16%

Für den Inhalt verantwortlich:

SPECTRA MarktforschungsgesmbH, Brucknerstraße 3-5, 4020 Linz,
Tel.: 0732/6901, Fax: 0732/6901-4, e-mail: office@spectra.at, www.spectra.at

Dieser Newsletter dient zur Information über Ergebnisse aus aktuell durchgeführten Studien – Eigenvervielfältigung

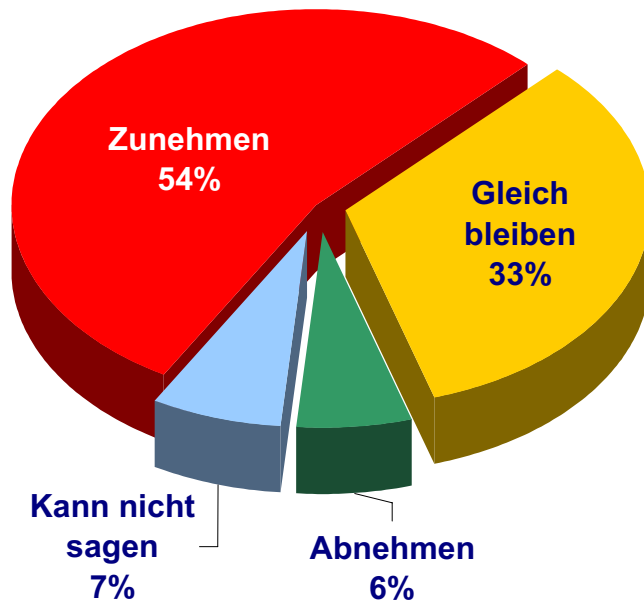
Arbeitslosigkeit und der Blick in die Zukunft

FRAGE: Wenn Sie an die nahe Zukunft denken: Wird die Arbeitslosigkeit bei uns in Österreich in den nächsten 12 Monaten eher zunehmen, gleich bleiben oder eher abnehmen?

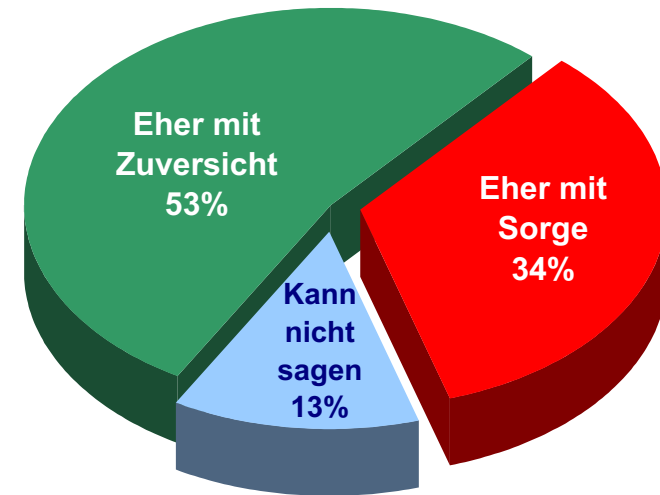
FRAGE: Blicken Sie den nächsten (12) Monaten eher mit Zuversicht oder eher mit Sorge entgegen?

Basis: Österreichische Bevölkerung insgesamt

Die Arbeitslosigkeit wird in den nächsten 12 Monaten -



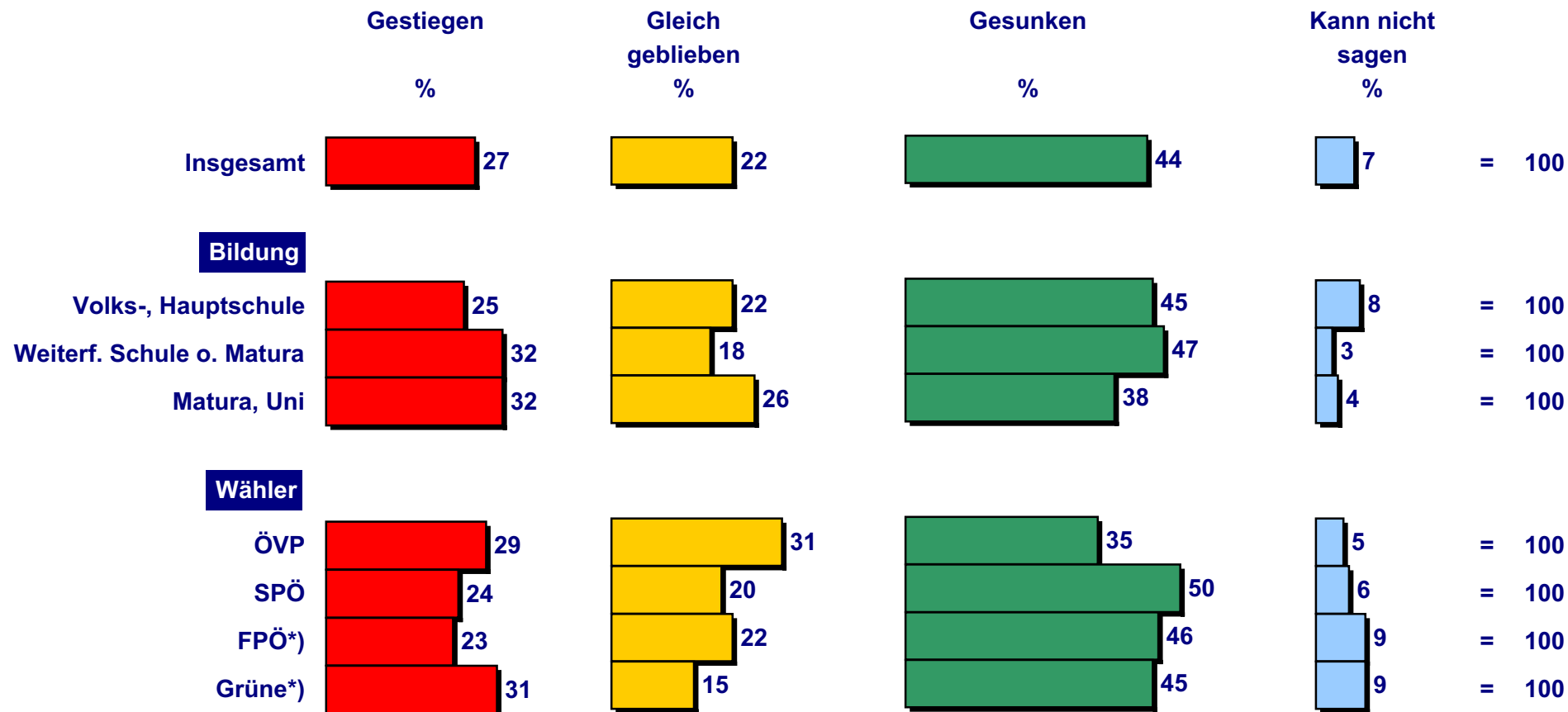
Der Zukunft blickt man in den nächsten 12 Monaten entgegen -



Arbeitslosigkeit: Zahl der Arbeitsplätze in den letzten zehn Jahren gesunken oder gestiegen?

FRAGE: Ist Ihrer Meinung nach die absolute Anzahl der Arbeitsplätze bei uns in Österreich in den letzten zehn Jahren gestiegen, gleich geblieben oder gesunken?

Basis: Österreichische Bevölkerung

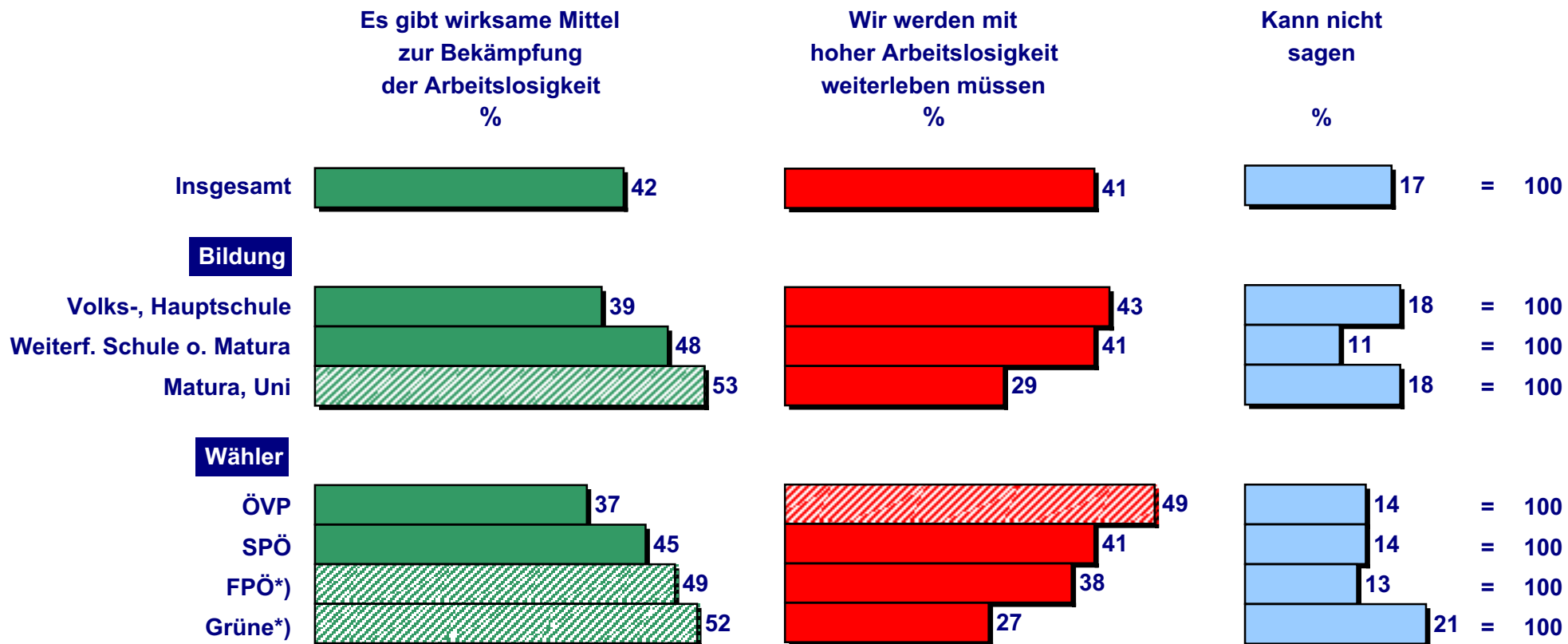


*) Fallzahl unter n=80, daher nur grobe Richtwerte

Arbeitslosigkeit: Gibt es wirksame Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit?

FRAGE: Die Arbeitslosigkeit steigt bekanntlich. Gibt es Ihrer Meinung nach wirksame Mittel, die hohe Arbeitslosigkeit zu bekämpfen oder werden wir in der nächsten Zukunft mit hoher Arbeitslosigkeit leben müssen?

Basis: Österreichische Bevölkerung



*) Fallzahl unter n=80, daher nur grobe Richtwerte

Arbeitslosigkeit: Hauptgründe für das Steigen der Arbeitslosigkeit

FRAGE: Was sind Ihrer Meinung nach die Hauptgründe warum die Arbeitslosigkeit bei uns in Österreich in den letzten zehn Jahren gestiegen ist?

Basis: Österreichische Bevölkerung

	Insgesamt	Wähler -			
		ÖVP	SPÖ	FPÖ*)	Grüne*)
	%	%	%	%	%
Das Abwandern von Betrieben nach Osteuropa und Asien	62	60	69	59	68
Durch die modernen Technologien kann mit weniger Leuten immer mehr produziert werden. Man braucht weniger Arbeitskräfte	53	56	52	47	60
Falsche Entscheidungen der Politiker	49	37	58	58	41
Ausländer nehmen den Österreichern Arbeitsplätze weg	47	43	50	53	32
Wir kaufen zu viele preisgünstige Produkte aus den Globalisierungsländern (Asien, Osteuropa, etc.) anstatt von österreichischen / europäischen Unternehmen	44	44	48	37	55
Die großen Konzerne schöpfen die Gewinne ab und schütten das Geld an die Aktienbesitzer (im Ausland) aus	34	31	39	30	34
Die zunehmende Globalisierung	33	33	35	32	43
Die österreichischen Firmen kommen ins Hintertreffen. Ausländische Firmen produzieren bessere / innovativere Produkte, die sich besser verkaufen	22	26	20	33	27
Viele Leute besitzen schon sehr vieles und der Bedarf / die Nachfrage nach Waren und Produkten lässt nach	17	20	16	16	22
Immer mehr Geld fließt in die private Pensionsvorsorge. Dadurch wird weniger Geld für den Konsum ausgegeben	17	21	20	17	12
Die Waren/Produkte halten immer länger und es wird weniger oft etwas Neues gekauft	12	17	10	14	15
Die zahlenmäßig starken Geburtenjahrgänge der späten 60er Jahre (Baby-Boom) konnten vom Arbeitsmarkt nicht voll aufgenommen werden	11	20	9	9	15
Kann nicht sagen	6	3	2	8	2
	407	411	428	413	426

*) Fallzahl unter n=80, daher nur grobe Richtwerte